



Caritasverband Koblenz e. V.

Sozialcourage

Regionalbeilage 1 | 2012



Caritasverband Koblenz e. V.

Liebe Leserinnen und Leser,

nach der Befähigungsinitiative (2007 – 2009) und der Teilhabeinitiative (2009 – 2011) startet der Deutsche Caritasverband in diesem Jahr eine weitere Initiative „Solidarität und gesellschaftlicher Zusammenhalt“. Angesichts der aktuellen politischen Lage ist Solidarität ein Schlüsselbegriff in Gesellschaft und Politik. Der Präsident des Deutschen Caritasverbandes, Prälat Dr. Peter Neher, fordert dazu auf, hierüber in eine öffentliche, aber auch verbandliche Debatte zu treten. Dies auch vor dem Hintergrund möglicher Auswirkungen der Euro- und Finanzkrise auf die Handlungsfähigkeit der europäischen Staaten.

Die Initiative verfolgt das Ziel, Solidaritätspotentiale in der Gesellschaft zu stärken und zu aktivieren und dort, wo Lücken sind, diese aufzudecken und Lösungen aufzuzeigen. Dabei kommt der Sozialraumorientierung eine Schlüsselrolle zu, denn Solidarität beginnt in den Lebensräumen der Menschen. Dies gilt sowohl innerhalb der Familie als primärem Ort der Solidarität als auch im Gemeinwesen und weltweit.

Als erster Meilenstein der Initiative gilt das Thema der Jahreskampagne 2012 „Armut macht krank“. „Wo es an Einkommen, Perspektiven und Bildung fehlt, ist Krankheit ein häufiger Begleiter“ ist der Untertitel der Plakatmotive.

15,6 Prozent der deutschen Bevölkerung galten 2011 als von Armut bedroht. Vor allem Haushalte mit Kindern und langzeitarbeitslosen Menschen sind betroffen. Alleinerziehende mit Kindern bis zu drei Jahren haben ein überdurchschnittlich hohes Armutsrisiko von mehr als 40 Prozent. Arbeitslosigkeit und prekäre Arbeitsverhältnisse erschweren den Aufbau von Rücklagen zur Risikovorsorge für Alter und Krankheit.

Neben dem Aufzeigen von Fakten arbeitet die Kampagne auch mit Beispielen von Menschen, die besonders von armutsbedingter Krankheit bedroht sind: Langzeitarbeitslose, Wohnungslose, Asylbewerber, illegal in Deutschland lebende Menschen und materiell arme Familien. Gleichzeitig fordert die Caritas arme Menschen auf, ihre Rechte einzufordern und bietet dabei ihre Unterstützung an. Weiterhin werden einzelne Aspekte von Armut und Gesundheit betrachtet: Zuzahlungen für medizinische Leistungen, Medikamente, Versicherungsschulden. Zusammenhänge zwischen Armut und Krankheit sollen erklärt werden, wobei es um die Bekämpfung der Armutsursachen und Solidarität mit den Betroffenen geht. Der Caritasverband Koblenz wird auch zu dieser Jahreskampagne aktiv Beiträge leisten und sich mit der gleichzeitigen Feststellung und Forderung „Jeder verdient Gesundheit“ für zwischenmenschliche Hilfe und den Erhalt des solidarischen Gesundheitssystems einsetzen.

Auch in unseren Diensten ist das Thema Alltag: in unseren Kindertagesstätten, der Kurvermittlung, den Sozialstationen und in der Wohnungslosenhilfe – um nur einige Beispiele zu nennen. Für mehr Informationen empfehlen wir Ihnen die Kampagnenwebsite 2012 www.jeder-verdient-gesundheit.de.

Heinz-Dieter Maahs
 Vorsitzender

Martina Best-Liesenfeld
 Caritasdirektorin

IMPRESSUM

Herausgeber:

Caritasverband Koblenz e. V.
 Hohenzollernstraße 118
 56068 Koblenz
 Telefon: 0261 13906-0
 Fax: 0261 13906-180
 info@caritas-koblenz.de
 www.caritas-koblenz.de

Redaktion:

Marco Wagner

Layout:

TomTom PR Agentur

Druck:

Hofmann Druck

Fotos:

Caritasverband Koblenz e. V.
 Deutscher Caritasverband
 Klaus Lammai
 Werner Schäfer

SPENDEN

Spendenkonto
 146 605
 Sparkasse Koblenz
 BLZ 570 501 20

Inhalt

Seite 2

- Benefizkonzert Wohnheim Eulenhorst
- Neujahrsempfang

Seite 3

- Weihnachts-Wunschbaum
- Heiligabend in Gemeinschaft

Seite 4

- Bundesfreiwilligendienst
- Bandprojekt Kita Mittelweiden

Seite 5

- Junge Flüchtlinge als Vorbilder
- „Ich pack's“ - Schulsozialarbeit

Seite 6

- Studientag „Da bist Du arm dran“
- Du bist Lützel

Seite 7

- Pflegeambulanz
- Spenden für die Neustadt 20

Seite 8

- KEVAG spendet E-Räder
- Stromspar-Check



Musik genießen und einen guten Zweck unterstützen

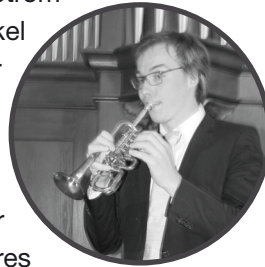
Benefizkonzert im Advent für das Wohnheim Eulenhorst



Begeisterte Zuschauer, lang anhaltende Ovationen und ein Erlös von 2670 Euro waren das erfreuliche Ergebnis des Benefizkonzertes in der Metternicher Pfarrkirche St. Johannes.

Nach einem Grußwort des Oberbürgermeisters und Schirmherrn Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig sorgten die Mädchenkantorei und der Jugendkammerchor der Liebfrauenkirche unter der Leitung von Regionalkantor Manfred Faig für ein besonderes Konzerterlebnis.

Weihnachtliche Klänge erfüllten die Pfarrkirche, mit klassischen volkstümlichen Liedern oder modernen Interpretationen. Vollendet wurde der musikalische Hochgenuss durch Solotrompeter Andreas Stickel vom Staatsorchester Rheinische Philharmonie, der gemeinsam mit Manfred Faig an der Orgel für ein ganz besonderes Klangerlebnis sorgte.



Besinnliche, einfühlsame und auch amüsante Lesungen von Kammerschauspieler Hermann Burck, Mitglied des Kuratoriums der Caritas-Stiftung, rundeten die musikalischen Darbietungen ab.



Die Einnahmen aus dem Konzert kamen in voller Höhe dem Wohnheim Eulenhorst zugute, in dem zurzeit 41 Menschen mit einer geistigen Behinderung leben. In Zukunft sind in dem Wohnheim umfangreiche Umbaumaßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner geplant.

„Es war ein wunderschönes Konzerterlebnis mit einem tollen Erlös für unser Wohnheim in Metternich“, freute sich Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Auch viele unserer Bewohner waren begeistert von dem musikalischen Hochgenuss.“

Informationen

Wohnheim Eulenhorst
Holger Großklos
Geisbachstr. 22 a, 56072 Koblenz
Telefon: 0261 921398-21
wh_eulenhorst@caritas-koblenz.de

Viele Gäste beim Neujahrsempfang

Soldatenfreizeitheim als Ort der Begegnung

Traditionell lädt der Caritasverband auch im Namen des Kuratoriums und des Pächters der Einrichtung zum Neujahrsempfang in das Soldatenfreizeitheim "Haus Horchheimer Höhe" ein.

Zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft, von Sozialverbänden und Kooperationspartnern folgten der Einladung und bildeten einen festlichen und würdigen Rahmen.

Nach der Begrüßung stellte der Vorsitzende Heinz-Dieter Maahs in seiner Ansprache die Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes zum Thema „Armut macht krank“ vor.

Einem geistlichen Impuls von Pfarrer Joachim Fey vor dem Hintergrund der diesjährigen Heilig-Rock-Wallfahrt folgte ein Grußwort der beiden Garnisonsstädte Koblenz

und Lahnstein. Der Lahnsteiner Oberbürgermeister Peter Labonte sprach auch im Namen des Koblenzer Oberbürgermeisters Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig.

Als Standortältester richtete Oberstapotheker Dr. Klaus Lommer sein Wort an die Gäste, Oberst a. D. Jobst Schulze-Büttger sprach als Vorsitzender des Kuratoriums Soldatenfreizeitheim.

Der Neujahrsempfang der Koblenzer Caritas war erneut ein Ort der Begegnung und der Information über aktuelle Themen der Caritas sowie der Bundeswehr.

Für musikalische Unterhaltung sorgten die "Stonehead Stompers" aus Koblenz. Den stimmungsvollen Abschluss bildete die Kindertanzgruppe des Carneval-Club-Korpskommando Koblenz 1968 e. V.



„Die Anzahl der anwesenden Gäste spricht für sich und zeigt, dass das Soldatenfreizeitheim unter der Trägerschaft des Caritasverbandes als Ort der Begegnung von Bundeswehr, Kommunen, Vereinen und dem Träger gleichermaßen geschätzt wird“, äußerte sich Vorsitzender Heinz-Dieter Maahs zum gelungenen Start am Jahresbeginn.

481 Sterne als Zeichen der Solidarität

Wunschbaum erfüllte Weihnachtswünsche von bedürftigen Menschen

Zwei Wochen lang leuchtete im Kundenzentrum der EVM und KEVAG in der Koblenzer Schloßstraße der Caritas-Wunschbaum, um Not leidenden Menschen an Weihnachten eine Freude zu bereiten.

Der besondere Weihnachtsbaum war mit Wunschsternen von bedürftigen Menschen geschmückt, die von den Diensten und Einrichtungen des Caritasverbandes betreut werden.

Bei den Wünschen handelte es sich häufig um ganz elementare Bedürfnisse und Dinge des täglichen Lebens, wie z. B. Lebensmittelgutscheine, warme Kleidung, ein Frisörbesuch oder Wünsche rund um den Schulbedarf. Ein Fußball, eine Puppe, ein Buch - die Liste der Kinderwünsche war ebenfalls sehr lang.

„Unsere Mitarbeiter kennen die Lebensumstände der Familien und Einzelpersonen“, so Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld.

„Die Geschenke kommen direkt und unbürokratisch den von uns betreuten Menschen zugute.“

Die Resonanz war wie in den vergangenen Jahren überwältigend - es wurden alle 481 Wunschsterne vom Baum „gepflückt“. Auch zahlreiche Unternehmen, Schulen, Kindertagesstätten sowie die WHU aus Vallendar unterstützten die Aktion tatkräftig. Die zuständigen Caritas-Mitarbeiter hatten alle Hände voll zu tun, damit die Geschenke auch pünktlich am 24. Dezember unter dem Weihnachtsbaum lagen.

Informationen

Gemeindecaritas
Gabriele Müller
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906-114
cdg@caritas-koblenz.de



Doktoranden der WHU Vallendar und Kinder der Koblenzer Schenkendorf-Grundschule sowie der Astrid-Lindgren-Schule aus Winnigen engagierten sich ebenfalls.



150 Menschen feierten Heiligabend in Gemeinschaft

Besinnliche Stunden im Kolpinghaus in Koblenz-Rauental

Viele einsame und alleinstehende Menschen haben nicht die Möglichkeit, Heiligabend mit ihren Familien oder Freunden zu verbringen. Für sie gestalten die evangelischen und katholischen Pfarrgemeinden und der Caritasverband bereits seit 1969 einen „Heiligabend in Gemeinschaft“.

Für weihnachtliche Stimmung sorgten die Darbietungen der Altstadtppänz, des Kinderchores von Liana Breitscheid sowie Andrej Dubiljer und Marina Stivak an Geige und Klavier. Ebenfalls wurden weihnachtliche Texte vorgetragen.

Mit Kaffee und Kuchen, einem Imbiss und alkoholfreien Getränken war für das leibliche Wohl der Gäste gut gesorgt.

„Es war eine ganz besondere Stimmung mit einem schönen Gemeinschaftsgefühl“, beschreibt Caritasmitarbeiterin Jutta Klein. „Die Freude und Dankbarkeit unserer Gäste ist für alle Helfer die schönste Motivation.“

Ein besonderer Dank gilt den insgesamt 25 ehrenamtlichen Frauen und Männern sowie den zahlreichen Spendern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre.

150 Menschen verbrachten schöne und besinnliche Stunden im Kolpinghaus in Koblenz-Rauental.



Informationen

Caritasverband Koblenz e. V.
Jutta Klein
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906-402
klein@caritas-koblenz.de



Caritasverband Koblenz e. V.

Seite 4

„(M)ein Jahr fürs ganze Leben!“

Caritas bietet interessante Möglichkeiten für den Bundesfreiwilligendienst

Dank Zivildienst und Freiwilliges Soziales Jahr unterstützten jahrzehntelang engagierte junge Menschen die Arbeit sozialer Einrichtungen und Verbände, auch des Caritasverbandes Koblenz.

Seit Juli 2011 gibt es den Bundesfreiwilligendienst. Zu Beginn gab es viele Fragen und große Unsicherheit, sowohl bei den potentiellen Bewerbern für den neuen Dienst, als auch bei den Einsatzstellen. „Durch die relativ kurzfristige Aussetzung der Wehrpflicht hatten wir natürlich Bedenken, ob wir die Lücke nach dem Wegfall der Zivildienstleistenden schließen können“, erklärt Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Mittlerweile haben wir bereits neun Helfer im Bundesfreiwilligendienst, die in ihrer jeweiligen Einsatzstelle eine sehr wertvolle Unterstützung sind.“

Fabienne von Canal absolviert seit dem Sommer ihren Dienst in der Spiel- und Lernstube Im Kreuzchen.

„Nach dem Abitur nutze ich den Freiwilligendienst als ein Jahr der Orientierung“, so die 19-Jährige, die in Zukunft ein Studium im sozialen Bereich anstrebt. „Die Arbeit mit den Kindern macht sehr viel Spaß, ich fühle mich einfach wohl.“

Der Caritasverband bietet viele interessante Einsatzstellen für Menschen, die sich im Rahmen des Freiwilligendienstes als „Bufdi“ engagieren möchten. Kitas, Wohnheime, Kleiderladen, Essen auf Rädern, Bahnhofsmision oder Sozialstationen - die Arbeitsfelder sind sehr vielfältig. Der Freiwilligendienst bietet gerade jungen Menschen interessante Perspektiven, hinsichtlich ihrer weiteren Lebens- und Berufsplanung die eigenen Fähigkeiten kennen zu lernen und zu erproben.

„Wir freuen uns weiterhin auf viele Anfragen, um im Frühjahr und Sommer die Einsatzstellen wieder besetzen zu können“, hofft Martina Best-Liesenfeld auf eine gute Resonanz, gerne auch von älteren Menschen. Denn der Bundesfreiwilligendienst ist nicht nur hinsichtlich der Dauer zwischen sechs und vierundzwanzig Monaten flexibler geworden, sondern kann auch ohne Altersbegrenzung bis ins hohe Alter absolviert werden, ganz nach dem Motto „(M)ein Jahr fürs ganze Leben“.

Informationen

Freiwilligendienste
Jutta Klein
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906-402
klein@caritas-koblenz.de

Rock statt „Null Bock“

Adler Moden unterstützt Bandprojekt der Kita Mittelweiden

Im Herbst 2003 wurde das Bandprojekt der Kita Mittelweiden ins Leben gerufen. Nach der Anschubfinanzierung durch das Land Rheinland-Pfalz finanziert sich die Band ausschließlich durch Spenden, damit auch weiterhin Instrumente angeschafft und gewartet sowie die Betreuung durch professionelle Musiker gewährleistet werden kann. Fünf bis acht Kinder zwischen sechs und dreizehn Jahren treffen sich regelmäßig, um gemeinsam mit E-Gitarren, Keyboard und Schlagzeug zu proben. Neben zahlreichen Auftritten wurden in der Zwischenzeit sogar zwei CD's und eine DVD produziert.

Aus pädagogischer Sicht ist das Projekt ein wirkungsvolles Angebot im Sinne der Drogen-, Gewalt- und Kriminalprävention. „Die Kinder erhalten Aufmerksamkeit und Anerkennung, erlernen soziale Kompetenzen und sammeln positive Erlebnisse“,

beschreibt Instrumentallehrer und Bandcoach Sebastian Wittig. „Die Musik als Sprache dient auch als ein Ausdrucks- und Aggressionsventil.“

Ebenso wichtig ist das Gemeinschaftsgefühl, das die jungen Künstler durch das Bandprojekt erleben. Das Erarbeiten von Programmen, das Vorbereiten der Auftritte, Promotion oder die Beherrschung der Technik - alle lernen von- und miteinander.

Strahlende Gesichter gab es nun bei einer Spendenübergabe im Hause Adler Moden. Kunden und Mitarbeiter hatten für das Bandprojekt gespendet, so dass am Ende ein stolzer Betrag von 450,- Euro zustande kam. „Uns ist es wichtig, gezielt Projekte in der Region zu fördern“, erklärt Geschäftsleiter Niko Alvarez. „Die Kita-Band fördert musikalische und soziale Fähigkeiten von Kindern, die zu Hause diese Möglichkeiten sonst nicht geboten bekommen.“



„Wir bedanken uns herzlich bei Adler Moden für die Spende. Mit diesem Betrag können wir eine neue E-Gitarre in Kindergröße anschaffen, um unser Bandprojekt weiter voranzutreiben“, freut sich Musiker Sebastian Wittig. Als kleines Dankeschön wird die Kita-Band im Mai ihr Können bei einem Tag der offenen Tür zeigen.

Informationen

Kindertagesstätte Mittelweiden
Christine Marzi
Von-Kuhl-Str. 18, 56070 Koblenz
Telefon: 0261 81153
kita_mittelweiden@caritas-koblenz.de

Vorbilder für die anderen Schüler

Caritas und Carl-Benz-Schule unterstützen Flüchtlinge aus Afghanistan

Korruption, Terror und Unterdrückung – drei Jugendliche verließen ihre Heimat Afghanistan und erreichten nach mehrmonatiger Flucht die Bundesrepublik.

Die Eltern unterstützten ihre Kinder schweren Herzens, um ihnen in Zukunft ein Leben in Sicherheit zu ermöglichen. „Es war sehr schwer, die Familie und Freunde zu verlassen“, beschreibt der 17-jährige Ali Hosseini. „Die Sehnsucht nach einem friedlichen Leben und einer Perspektive war jedoch größer.“

Vor einem Jahr erreichten die 17- und 18-jährigen Flüchtlinge die Aufnahmestelle in Trier, beantragten Asyl und hoffen seitdem auf eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung.

Mittlerweile leben sie selbständig in einer Wohnung in Bendorf. Seitdem steht der Caritasverband den jungen Männern unterstützend zur Seite. „Neben der Klärung von Fragen zum laufenden Asylverfahren geben wir auch wichtige Informationen zu den Bereichen Wohnen, Arbeitserlaubnis, Sprache, Bildung oder finanziellen Angelegenheiten“, beschreibt Susanne Thorn

von der Asyl- und Flüchtlingsberatung. Bei ihrer Einzelfallhilfe kooperiert die Caritasmitarbeiterin auch eng mit der Carl-Benz-Schule in Koblenz.

Dort besuchen die jungen Männer seit Anfang des Schuljahres auf freiwilliger Basis das Berufsvorbereitungsjahr. „Das soziale Engagement der Schule ist vorbildlich und ein Musterbeispiel für interkulturelle Öffnung“, so Susanne Thorn weiter.



Anlaufschwierigkeiten gab es trotz anfänglicher Sprachprobleme nicht. „Alle drei waren sofort bei ihren Mitschülern akzeptiert“, beschreibt Klassenlehrer Walter Baum. „In der Zwischenzeit sind sie durch ihr Engagement, ihren Fleiß und ihre Zuverlässigkeit sogar zu Vorbildern innerhalb der Klassengemeinschaft geworden.“

Obwohl aus völlig unterschiedlichen Kulturen stammend, lernen die Schüler mit- und voneinander. Ob im handwerklichen Bereich oder in klassischen Lernfächern wie Mathematik – es hat sich ein starkes Gemeinschaftsgefühl entwickelt.

„Wir sind stolz, dass wir als Schule diesen jungen Menschen bei ihrem Neubeginn in Deutschland helfen können“, ergänzt Schulsozialarbeiter Michael Klewin.

Für ihre Zukunft haben die drei Afghanen klare Vorstellungen. Nach dem Schulabschluss möchten sie gerne eine handwerkliche Ausbildung absolvieren, um irgendwann vielleicht eine eigene Familie gründen und ernähren zu können.



Informationen

Asyl- und Flüchtlingsberatung
Susanne Thorn
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906- 512
thorn@caritas-koblenz.de

„Ich pack´s“

Caritas startet mit Schulsozialarbeit an Koblenzer Gymnasien

„Ich pack´s“ - vor kurzem startete die Jugend-Gefährdeten-Hilfe mit dem neuen Projekt zur Schulsozialarbeit an allen Koblenzer Gymnasien.

Das Angebot ist Teil des Bildungs- und Teilhabepaketes und wird im Auftrag des städtischen Jugendamtes und in Kooperation mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) durchgeführt. Die Schüler erhalten ein wichtiges Unterstützungsangebot im Rahmen von Prävention, Beratung und Intervention.

Vier pädagogische Mitarbeiter stehen den Schülern in Krisensituationen als Ansprechpartner zur Seite. „Ob Schulprobleme, Konflikte untereinander oder Schwierigkeiten in

der Familie, wir sehen uns als Berater und Vermittler im Sinne der Schüler“, beschreibt Diplom-Pädagogin Maria Zinndorf. „Bei Bedarf beziehen wir natürlich auch Eltern, Lehrer oder Mitschüler mit ein.“

Neben den festen Sprechzeiten in der Schule sind die Caritasmitarbeiter auch telefonisch oder per E-Mail erreichbar. Ebenso sind Gespräche auch außerhalb der Schulgebäude möglich.

„Der einzelne Schüler steht bei unserer Arbeit im Mittelpunkt“, so Maria Zinndorf weiter. „Die Inhalte der Gespräche werden selbstverständlich vertraulich behandelt.“ Darüber hinaus sind themenspezifische Eltern- und Lehrerangebote vorgesehen.



Freuen sich auf eine gemeinsame Zusammenarbeit: die Schulleiter der Koblenzer Gymnasien, Vertreter der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), des städtischen Jugendamtes und die Caritasmitarbeiter der Jugend-Gefährdeten-Hilfe.

Informationen

Jugend-Gefährdeten-Hilfe
Maria Zinndorf, Koordinatorin
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906-218
zinndorf@caritas-koblenz.de

„Da bist Du arm dran!“

Studientag für Fachkräfte in benachteiligten Wohngebieten



„Da bist Du arm dran – Gesellschaftlicher Umbruch als Herausforderung für Soziale Arbeit.“ Unter diesem Titel fand ein Studientag für Fachkräfte aus sozial benachteiligten Wohngebieten sowie Studierende der Fachhochschule Koblenz statt.

Organisiert wurde die Veranstaltung vom Neuendorfer Netzwerk Soziale Arbeit.

„Die Anforderungen sind quantitativ und qualitativ gestiegen“, beschreibt Sozialarbeiterin Claudia Wickert. „Auf der anderen Seite haben sich die Rahmenbedingungen für sozialraumorientierte Arbeit verschlechtert, z. B. gleiches oder gar reduziertes Personal, geringere finanzielle Mittel oder steigende Bürokratie.“

Solche oder ähnliche Erfahrungen schilderten viele der insgesamt 40 Teilnehmer im Gemeindezentrum St. Franziskus im Koblenzer Stadtteil Goldgrube: Sozialarbeiter, Pädagogen, Seelsorger, Erzieher.

Viele verschiedene Einrichtungen aus Kirche, Wohlfahrtsverbänden und Ämtern sowie Studierende der Sozialen Arbeit waren vertreten.

Nach einer kurzen Einführung beleuchteten zwei Impulsreferate die aktuelle Armutssituation in sozial benachteiligten Quartieren. Günther Salz, Diözesanvorsitzender der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Trier referierte zum Thema „Was macht arm? – Ursachen und Wirkungen der Armut in unserer kapitalistischen Gesellschaft“.

Im Anschluss folgte der Vortrag von Prof. Dr. Detlef Baum von der Fachhochschule Koblenz mit dem Titel „Was macht Armut mit den Menschen, und wie gehen Fachkräfte damit um?“.

Nach einem Austausch zu den Referaten wurden in Kleingruppen Konsequenzen im Hinblick auf Rolle, Ziele und Handlungsperspektiven für die Praxis vor Ort erarbeitet.

„Viele unserer Kollegen fühlen sich als Einzelkämpfer“, so Gemeindereferentin Susanne Schneider. „Der Studientag gab auch die Sicherheit, seine eigenen Grenzen richtig einzuschätzen und in der täglichen Arbeit nichts Unmögliches vollbringen zu müssen.“

Ein weiterer wichtiger Aspekt war das Erleben der betroffenen Menschen und deren Sichtweisen. Wie geht die Gesellschaft mit Armut und Ausgrenzung um? Armut ist kein Problem, dass sich nur noch auf so genannte soziale Brennpunkte begrenzt. Gerade durch die Einführung von Hartz IV sind die Übergänge zur Armut fließender geworden. In diesem Zusammenhang wurden auch neue Ansätze und Perspektiven zum wertschätzenden Umgang mit Klienten besprochen, wie man den Menschen vermittelt, dass auch sie wichtig und etwas wert sind, ihr Selbstbewusstsein stärkt.

„Wir sind sehr froh über die beiden hochkarätigen Referenten und die tolle Resonanz“, ergänzt Claudia Wickert. „In Zukunft werden wir in Kooperation mit der Fachhochschule regelmäßig solche Studientage anbieten.“

Informationen

Gemeinwesenarbeit "Im Kreuzchen"
Claudia Wickert
Im Kreuzchen 74, 56070 Koblenz
Telefon: 0261 83110
gwa_imkreuzchen@caritas-koblenz.de



„Du bist Lützel!“ – bei einer außergewöhnlichen Fotoaktion im Pfarrzentrum St. Antonius konnten Jugendliche aus Lützel ihre Wünsche und Ideen für ihren Stadtteil zum Ausdruck bringen.

Auf Initiative des Quartiersmanagements der Caritas gestalteten die katholische Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Neuendorf, der AWO Ortsverein Koblenz-Nord e. V.

Du bist Lützel!

Tolle Resonanz bei Auftaktveranstaltung für Jugendliche

sowie das Fotoatelier Werner Schäfer aus Koblenz gemeinsam diesen besonderen Nachmittag für Jugendliche.

Die jungen Bewohner formulierten ihre Ideen, Wünsche und Anregungen - sehr ernsthaft und zum Teil auch nachdenklich. So reichten die Vorschläge vom Jugendtreff über einen Bolzplatz bis hin zu einem Tanzraum und dem Wunsch, „dass Lützel mehr besucht und nicht mehr so negativ gesehen werden soll“.

Mit großer Begeisterung ließen die Jugendlichen als Dankeschön für ihre Mitarbeit die individuellen und professionellen Portraitfotos schießen.

„Die Veranstaltung war ein schöner Auftakt für die Ausweitung der Jugendarbeit im Stadtteil“, freute sich Caritasmitarbeiterin Nicole Dietzler. „Wir möchten zukünftig verstärkt auch die jungen Bewohner bei der Entwicklung ihres Stadtteils miteinbeziehen.“

Informationen

Quartiersmanagement Lützel
Ulrike Bourry und Nicole Dietzler
Brenderweg 17, 56070 Koblenz
Telefon: 0261 98878505
qm-luetzel.bourry@caritas-koblenz.de

Gelebte Nächstenliebe

Pflegeambulanz für wohnungslose Menschen

Die Koblenzer Neustadt 20 ist Anlaufstelle für obdachlose und von Wohnungslosigkeit betroffene Menschen. Zur Fachberatungsstelle mit Tagesaufenthalt, Sanitärbereich, Kleiderkammer sowie zehn Appartements im Rahmen eines Wohnprojekts gehört auch eine angegliederte Pflegeambulanz. Im Jahr werden mehr als 400 Menschen von der Caritas-Einrichtung betreut. Die Pflegeambulanz wurde im Dezember 2004 von den beiden Ordensschwestern Ursula von den Dernbacher Schwestern und Andrea von den Schwestern vom Heiligen Geist gegründet, die als examinierte Krankenschwestern von ihren Orden für diese Aufgabe seitdem freigestellt sind. In zwei kleinen Behandlungszimmern wird den Menschen schnell und unbürokratisch geholfen. Viele leiden wegen schlechter hygienischer Bedingungen unter einer Vielzahl typischer Beschwerden, vor allem Hautkrankheiten und chronischen Wunden.

„Wir besuchen unsere Patienten an ihren Schlafplätzen unter Brücken oder dort, wo sie sich notdürftig einen kleinen Rückzugsraum geschaffen haben“, berichtet Schwester Andrea. „Ob Medikamentengabe, Verbände oder eine Entlausung- das Leben auf der Straße spiegelt sich natürlich im körperlichen Zustand der Menschen wider.“ Insbesondere in der kalten Jahreszeit ist die Obdachlosigkeit für viele Menschen lebensbedrohlich: Erfrierungen oder schwere Erkältungserkrankungen sind keine Seltenheit. Bei den Betroffenen liegen oft ungeklärte oder fehlende Versicherungsverhältnisse vor. Aufgrund schlechter Erfahrungen mit dem medizinischen Regelsystem sind große Berührungsängste oder Misstrauen entstanden. Bei dieser Arbeit lernt man viele erschütternde Einzelschicksale kennen und es ist sehr wichtig, sich Zeit zu nehmen und mit beratenden oder aufmunternden Worten zur Seite zu stehen.

Fast ausschließlich durch den Einsatz von Eigenmitteln ermöglicht der Caritasverband das gesamte Unterstützungsangebot. Darüber hinaus übernimmt die Stiftung Menschen in Not des Bistums Trier sämtliche nicht gedeckte Kosten der Pflegeambulanz. „Wohnungslose Menschen haben in unserer Gesellschaft leider keine große Lobby und Unterstützung“, fügt Schwester Ursula hinzu. „Unsere Arbeit ist für uns eher eine Berufung als ein Beruf – es ist Tag für Tag ein schönes Gefühl, christliche Nächstenliebe in die Tat umzusetzen.“

Informationen

Pflegeambulanz
Schwester Andrea Wagner
Neustadt 20, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 1337554
mow@caritas-koblenz.de

Benefizkonzert des KammerChors Koblenz

„Singet frisch und wohlgemut“, unter diesem Motto gab der KammerChor Koblenz ein Benefizkonzert zugunsten der Caritas-Wohnungslosenhilfe.

Ein Chor- und Orgelkonzert der absoluten Spitzenklasse begeisterte die Besucher in der Christuskirche. Der Eintritt war frei, es wurde um eine freiwillige Spende gebeten. Am Ende kam ein stolzer Betrag von 1100,- Euro zusammen, den Mitglieder des Ensembles persönlich in der Neustadt 20 überreichten. „Wir sind beeindruckt von der Arbeit der Mitarbeiter“, so Katharina Richter, Vorsitzende des KammerChors.



Motorradfahrer spenden für Neustadt 20

Seit 2008 treffen sich ca. 50 Motorradfahrer aus der Region am Vormittag des Heiligen Abend, um gemeinsam das Weihnachtsfest einzuleiten. Von Anfang an verbinden sie die Treffen auch mit einem guten Zweck.

Die Neustadt 20 durfte sich nun über eine tolle Unterstützung freuen. Ein kurzer Aufruf, und alle Motorradfahrer brachten Kleidung, haltbare Nahrungsmittel, Gebäck und kleine Geschenke mit.

„Wir werden oft pauschal als Raser und gefährliche Rocker dargestellt“, so Thomas Ullrich. „Es ist ein schönes Gefühl, direkt und unbürokratisch Menschen zu helfen, die häufig keine Perspektive haben.“



Modellprojekt Elektromobilität

KEVAG spendet vier Elektroräder an CarMen gem. GmbH

Seit 2006 beschäftigt und qualifizierte die CarMen gem. GmbH im Rahmen arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen fast 1.700 Personen im Kreis Mayen-Koblenz sowie 3.200 Personen im Koblenzer Stadtgebiet. Für viele Menschen bedeutete die Teilnahme nach einer Langzeitarbeitslosigkeit einen ersten Schritt zu sozialer Teilhabe und Integration in ein Erwerbsleben.

Darüber hinaus bietet die CarMen in ihrem Integrationsbetrieb einer Vielzahl von Menschen mit Handicaps und Behinderungen einen Dauerarbeitsplatz.

Zur Umsetzung verschiedener Maßnahmen freute man sich nun über eine Spende aus dem Hause KEVAG. Vier Elektroräder wurden an Mitarbeiter der Fahrradwerkstatt und Vertreter der Geschäftsführung überreicht.

Gemeinsam mit dem Partner KEVAG hat die Stadt Koblenz das Projekt Elektromobilität in Koblenz initiiert.



„Wir möchten die Elektromobilität in der Öffentlichkeit bekannter machen und dadurch fördern. Unser langfristiges Ziel ist ein Beitrag zu einer zukunftsfähigen Verkehrsgestaltung in und für Koblenz“, so KEVAG-Vertreter Ulrich Eisenberger. „Umso schöner ist es, wenn wir mit den E-Rädern eine gute Sache unterstützen können.“

Die neuen Zweiräder werden in gemeinsamen, arbeitsmarktpolitischen Projekten und im Integrationsbetrieb eingesetzt. Mit dem Einsatz der Elektroräder werden u. a. Maßnahmen zur Abfall- und Müllbeseitigung an touristisch relevanten Stellen in Koblenz realisiert.

„Wir bedanken uns ganz herzlich bei der KEVAG. Die Elektroräder sind eine Spende mit Mehrwert“, freute sich CarMen-Geschäftsführer Herrmann Trapp. „Sie unterstützen am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen bei der Wiedereingliederung und leisten gleichzeitig einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.“

Informationen

CarMen gem. GmbH
Hermann Trapp
Im Acker 23, 56072 Koblenz
Telefon: 0261 91160-11
trapp@carmenggmbh.de

Stromspar-Check schont Umwelt und Portemonnaie

Bereits 755 Koblenzer Haushalte senkten ihre Energiekosten

Seit Anfang 2009 nutzten bereits 755 Haushalte in Koblenz den kostenlosen Stromspar-Check der CarMen gem. GmbH.

Teilnahmeberechtigt sind alle Menschen, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld beziehen. Die speziell geschulten Stromsparhelfer führen eine Analyse des Verbraucherverhaltens durch und geben qualifizierte Ratschläge zum Stromsparen. Darüber hinaus installieren sie kostenlos vor Ort Energiesparlampen, schaltbare Steckerleisten, TV-Abschalter und andere energiesparende Geräte.

Kürzlich beendeten die vier zuständigen Mitarbeiter mit Erfolg eine Ausbildung als Serviceberater für Energie- und Wassersparteknik bei der Handwerkskammer Rhein-Main in Frankfurt.



Der Stromspar-Check ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern entlastet auch das Portemonnaie bedürftiger Menschen.

Dies belegen auch die beeindruckenden Zahlen seit Projektbeginn. So konnten alleine in Koblenz pro Jahr mehr als 326.000 kWh Strom, fast 203.000 kg CO₂ sowie 7,8 Mio. Liter Wasser eingespart werden. In den 755 Haushalten wurden Soforthilfen im Wert von ca. 48.000 Euro eingebaut.



„Wir hoffen, dass auch weiterhin viele Bürger den Stromspar-Check nutzen“, so CarMen-Geschäftsführer Hermann Trapp. „Schließlich konnte jeder teilnehmende Haushalt im Schnitt 138,- Euro pro Jahr einsparen.“

Informationen

CarMen gem. GmbH
Oliver Mogk
Im Acker 23, 56072 Koblenz
Telefon: 0261 91160-15
mogk@carmenggmbh.de
www.stromspar-check.de